

## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie ..... 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund ..... 12
  - Industrialisierung, Gründerzeit, Wilhelminisches  
Zeitalter ..... 13
  - Die Institution Schule im Kaiserreich ..... 15
- 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
Werken ..... 17

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 21

- 3.1 Entstehung und Quellen ..... 21
  - Literarische Bezugnahmen ..... 24
- 3.2 Inhaltsangabe ..... 28
  - 1. Akt: Autoritäre Erziehung und fehlende sexuelle  
Aufklärung in Schule und Elternhaus ..... 28
  - 2. Akt: Verzweifelt über den schulischen  
Leistungsdruck begeht Moritz Selbstmord ..... 30
  - 3. Akt: Melchior wird der Schule verwiesen und  
Wendla stirbt bei einer Abtreibung ..... 34

<b>3.3 Aufbau</b>	40
Die Grundstruktur der Handlung	40
Die Dramenform	40
Der Aufbau	43
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	44
Hauptfiguren	47
Moritz Stiefel	47
Melchior Gabor	50
Wendla Bergmann	52
Frau Bergmann	54
Frau Gabor, Herr Gabor	56
Episodenfiguren	58
Gymnasialprofessoren	58
Pastor Kahlbauch	60
Der vermummte Herr	60
Ilse	62
Hänschen Rilow	62
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	65
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	77
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	79
<b>3.8 Schlüsselszenenanalysen</b>	81

**4 REZEPTIONSGESCHICHTE 94**

Rezeption auf der Bühne ..... 95

Rezeption: Die Schwächen des Dramas ..... 96

Rezeption: Die Stärken des Dramas ..... 97

Neuere Interpretationen ..... 99

**5 MATERIALIEN 101****6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN 114****LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 129****LITERATUR 134**

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Wedekinds Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

S. 9 ff.

- Wedekind lebte von 1864–1918 in verschiedenen Städten und Ländern, u. a. in Hannover, Berlin, München, Aarau und Lausanne.

S. 12 ff.

- Die Zeit war geistesgeschichtlich geprägt durch die Jahrhundertwende mit ihren z. T. ganz unterschiedlichen philosophisch-ästhetischen Strömungen, politisch herrschte das absolutistische System des wilhelminischen Kaiserreichs vor.

S. 17 ff.

- *Frühlings Erwachen* wurde 1891 fertiggestellt, durfte aber erst 1906 aufgeführt werden; im Drama lassen sich zahlreiche Parallelen zu anderen Werken Wedekinds nachweisen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### ***Frühlings Erwachen* – Entstehung und Quellen:**

S. 21 ff.

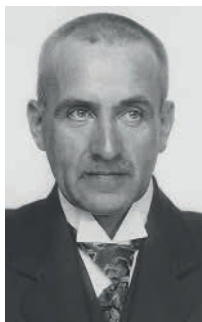
Die das Drama bestimmenden Themen „Schule“ und „Sexualität“ gehören zu den Themen, die im Werk Wedekinds immer wieder auftauchen, biografischer Anknüpfungspunkt war wohl der Selbstmord eines Mitschülers im Jahre 1891. Das Drama enthält Anspielungen auf das Alte Testament, Goethes *Faust*, Shakespeares *Othello* und Büchners *Woyzeck*.

# FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK

# 2

## 2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1864	Hannover	<b>Geburt</b> als Benjamin Franklin (Frank) Wedekind <b>am 24. 07.</b> als zweites von sechs Kindern der Eheleute Dr. med. Friedrich Wilhelm Wedekind (1816–1888) und Emilie Wedekind, geb. Kammerer (1840–1916)	
1872	Lenzburg/ Schweiz	Erwerb des Schlosses Lenzburg im Schweizer Kanton Aargau durch den Vater, <b>Übersiedlung in die Schweiz</b> Erste philosophische und literarische Versuche	8
1883	Aarau/ Schweiz	<b>Abitur</b> am kantonalen Gymnasium	19
1884	Lausanne München	Sommersemester: Immatrikulation in Germanistik und Romanistik Wintersemester: Auf Wunsch des Vaters Beginn eines Jura-Studiums	20
1886	Kempttal b. Zürich	Bruch mit dem Vater wegen Abbruch des Jura-Studiums Ab November: Leiter des Reklame- und Pressebüros des Firma Maggi	22
1887	Zürich	April: Auflösung des Arbeitsvertrages bei der Firma Maggi Beiträge für die <i>Neue Zürcher Zeitung</i> Kontakt mit dem Kreis „Jüngstdeutscher Schriftsteller“ Drama <i>Elins Erweckung</i>	23
1888	Lenzburg/ Schweiz England/ Südfrankreich	<b>Tod des Vaters</b> Sekretär des Zirkus „Herzog“ Reise durch England und Südfrankreich zusammen mit dem Maler, Clown und Tenor Willy Morgenstern (Rudinoff) <b>Kontakt zu Naturalisten</b>	24



Frank Wedekind  
1864–1918  
© picture alliance/  
Fine Art Images/  
Heritage-Images

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## Zusammenfassung

Wichtig um 1900:

- autoritäres wilhelminisches Kaiserreich bestimmt alle gesellschaftlichen Lebensbereiche;
- konservative bürgerliche Moralvorstellung dominiert Familienstrukturen;
- Wirtschaftsaufschwung, erste Sozialgesetzgebung unter Reichskanzler Bismarck;
- imperialistische Kolonialpolitik, Aufrüstung, Konflikte mit Nachbarländern führen zum Ersten Weltkrieg.



Deutsches  
Kaiserreich –  
MrWissen2go  
Geschichte



Wedekinds Lebensspanne umfasst recht genau die Dauer des deutschen Kaiserreiches. In der folgenden Übersicht werden die wichtigsten historischen Daten von 1870–1918 daher in Verbindung mit dem Lebensalter des Dichters aufgeführt.

Jahr	Historisches Ereignis	Lebensalter Wedekinds
1866	Bildung des Norddeutschen Bundes unter Führung Preußens	2
1866–1873	wirtschaftlicher Aufschwung („Gründerzeit“)	2–9
1870/1871	Deutsch-Französischer Krieg	6/7
1871	Proklamation Wilhelms I. als deutscher Kaiser	7
1871	„Kanzelparagraph“ verbietet politische Einmischung des Klerus.	7
1872–1900	Vereinheitlichung des Rechts und der Wirtschaft auf liberaler Grundlage: Strafgesetzbuch (1872), Maß-, Gewichts- und Münzgesetze (1873), einheitliche Rechtspflege (bis 1879), Bürgerliches Gesetzbuch (1900)	8–36

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

<i>Elins Erweckung</i> (Dramenfragment)	<i>Frühlings Erwachen</i> (Drama)	<i>Erdgeist</i> (Drama)	<i>Die Fürstin Russalka</i> (Erzählung)	<i>Der Kammer-sänger</i> (Drama)	<i>Schloß Wetterstein</i> (Drama) <i>Mine Haha oder über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen</i> (Erzählung) <i>Der Marquis von Keith</i> (Drama)
1887	1891	1895	1897	1899	1901
<i>Die Büchse der Pandora</i> (Drama)	<i>Hiddala oder Sein und Haben</i> (Drama)	<i>Die vier Jahreszeiten</i> (Gedichte)	<i>Totentanz</i> (Drama) <i>Feuerwerk</i> (Erzählung)	<i>Musik</i> (Drama)	<i>Lautenlieder</i> (Gedichte)
<i>So ist das Leben</i> (Drama)					
1902	1904	1905	1906	1908	1920

Die in *Frühlings Erwachen* gestalteten Bereiche „**Schule**“ und „**Sexualität**“ gehören zu den das Werk Wedekinds durchziehenden **Grundthemen**. Schon im dramatischen Fragment *Elins Erweckung* (1887) findet sich diese Motivik aus *Frühlings Erwachen*: Melchior und Moritz sind in dem Theologiestudenten Elias und dem Medizinstudenten Oskar vorgebildet, die vom Bettler Schigolch als Dirne erzogene Ella prägt die spätere Figur der Ilse. In dem frühen Gedicht *Santa Simplicitas* (1883 verfasst) gestaltet Wedekind in satirischer Sichtweise ein **kritisches Bild der Schule**; biografischer **Anknüpfungspunkt** ist der **Selbstmord seines Mitschülers Frank Oberlin im Jahre 1881**.

Grundthemen:  
Schule und  
Sexualität

Das Thema „Sexualität“, das in *Frühlings Erwachen* zum Ausdruck der Kritik an der herrschenden, **als menschenfeindlich erachteten bürgerlichen Moral** steht, lässt sich in zahlreichen anderen Werken Wedekinds auffinden. Zwei Beispiele von vielen sind die in der Sammlung *Die vier Jahreszeiten* im Jahre 1905 erschienenen Gedichte *Francisca* und *Elka*.<sup>6</sup> Die Namen Ilse und

<sup>6</sup> Vgl. Materialienteil, S. 105 f.

## 3.1 Entstehung und Quellen

### Zusammenfassung

- Entstehung 1890/1891, erste Buchpublikation Wedekinds;
- Wedekind gestaltete Adoleszenzproblematik bereits in früheren Werken (*Elins Erweckung*) und führt sie später fort (*Mine-Haha*);
- „Kindertragödie“ als innovative Gattungsbezeichnung;
- zahlreiche intertextuelle Anspielungen auf Goethes *Faust*, Büchners *Woyzeck*, Shakespeares *Othello* und das Alte Testament.

Frank Wedekind arbeitete von **Herbst 1890 bis Ostern 1891** in München an *Frühlings Erwachen*, 1891 erschien es – zunächst kaum beachtet – als seine **erste Buchpublikation**. Das **Titelbild** der Erstaussgabe, das **Franz Stuck** nach den Vorgaben Wedekinds gezeichnet hat, ist **voller lebensbejahender Motivik**: Es zeigt eine Wiese mit Blumen und einen knospenden Baum, auf dem Schwalben sitzen.

Das Titelbild weist auf die **Heiterkeit** hin, die Wedekind in seinem Drama enthalten wissen will; außerdem habe er – die Einflüsse auf sein Werk in *Was ich mir dabei dachte* (1911) beleuchtend – eigene biografische Erfahrungen verarbeitet:



Titelbild der  
Erstaussgabe 1891  
© Wiki Commons<sup>9</sup>

<sup>9</sup> [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frühlings\\_Erwachen.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frühlings_Erwachen.jpg)



## 3.2 Inhaltsangabe

## 3.2 Inhaltsangabe

**Zusammenfassung**

Das Drama *Frühlings Erwachen*, das die Gattungsbezeichnung „Kindertragödie“ trägt, behandelt typische Adoleszenzprobleme wie „Sexualität“ und die kritische Auseinandersetzung mit der herrschenden bürgerlichen Moral am Beispiel der Schule und des von ihr ausgeübten Leistungsdrucks. An Wendla Bergmann und Moritz Stiefel werden tragisch endende Konfliktausgänge demonstriert, mit Melchior Gabor wird eine optimistisch stimmende Perspektive angeboten.

**1. Akt:****Autoritäre Erziehung und fehlende sexuelle Aufklärung in Schule und Elternhaus****Gespräch Frau Bergmann – Wendla (I, 1)**

Vorausdeutung  
auf Wendlas Tod  
(HL S. 5/R S. 7)

Frau Bergmann ist der Meinung, dass Wendla aufgrund ihrer körperlichen Entwicklung ein längeres Kleid tragen sollte. Wendla möchte dagegen gerne weiterhin das gewohnte kurze Kleid tragen; sie setzt sich schließlich durch.

**Melchior und Moritz sprechen über Sexualität (I, 2)**

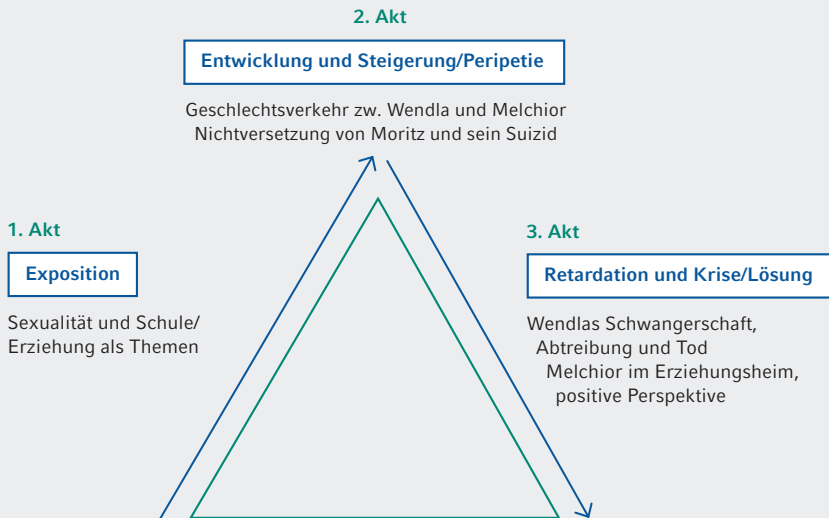
Kritik am er-  
barmungslosen  
Leistungsdruck  
der Schule

Die Schülerinnen und Schüler klagen über die hohe Belastung durch den schulischen Lernstoff: „Wozu gehen wir in die Schule? – Wir gehen in die Schule, damit man uns examinieren kann! – Und wozu examiniert man uns? – Damit wir durchfallen“ (HL S. 7, Z. 1–3/R 9, S. 19–21) Nachdem die anderen, Otto, Georg, Robert und Ernst, gegangen sind, äußert Moritz gegenüber Melchior, einem sehr guten Schüler, die Befürchtung, das Klassenziel nicht zu erreichen. Dann diskutieren sie über den Ursprung des menschlichen Schamgefühls. Moritz formuliert seine Erziehungsvorstellungen: Er würde seinen Kindern eine große sexuelle Freizügigkeit einräumen. Melchior gibt zu bedenken, dass eine zu

## 3.3 Aufbau

## 3.3 Aufbau

## Die Grundstruktur der Handlung



Offenes und  
geschlossenes  
Drama



Erster Akt

## Die Dramenform

*Frühlings Erwachen* enthält **Elemente des geschlossenen und des offenen Dramas**: Wedekinds Bezeichnung als „Tragödie“ legt nahe, dass es dem klassischen Aufbau der Tragödie folgt. Tatsächlich lässt sich in den drei Akten eine Struktur erkennen, die dem klassischen Aufbau von **Exposition, Steigerung/Peripetie, fallende Handlung/Lösung** nachempfunden ist.

Im ersten Akt werden die behandelten Themen benannt und entfaltet, die Hauptpersonen treten auf. Ausdrucksformen von verdrängter jugendlicher Sexualität (Träume, Masochismus Wend-

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Zusammenfassung**

In dem Drama *Frühlings Erwachen* treten zahlreiche Personen auf, die sich um die beiden Themenkomplexe „Sexualität“ und „Schule/Erziehung“ gruppieren. Wir behandeln alle Personen und Personengruppen mit ihren charakteristischen Merkmalen. Die zentralen Figuren sind Melchior Gabor, Moritz Stiefel und Wendla Bergmann:

**Melchior Gabor:**

- leistungsstarker Schüler
- intelligent und sensibel, verantwortungsbereit
- sein Lebenswille bleibt am Ende siegreich

**Moritz Stiefel:**

- kein leistungsstarker Schüler, leidet unter schulischem Leistungsdruck
- mutlos-labil, von Minderwertigkeitsgefühlen bestimmt
- nimmt sich das Leben, bereut später seine Tat

**Wendla Bergmann:**

- Opfer einer körperfeindlichen Erziehung
- Züge eines masochistischen Interesses
- hat bürgerliche Normvorstellungen verinnerlicht

Ein Personenverzeichnis fehlt sowohl im Erstdruck als auch in den späteren Buchausgaben. Das folgende Schaubild orientiert sich am Personenverzeichnis der beiden zitierten Ausgaben (Hamburger Leseheft und Reclam). Insgesamt treten **39 Personen** auf, rechnet man die Gymnasiasten und die Gruppe der Winzerinnen und Winzer, die ohne eigene Redeanteile bleiben, zu den Haupt- und Nebenfiguren hinzu.

Zu den **Figuren**, die einen Anteil an der in der Exposition thematisch vorbereiteten **Haupthandlung** haben, zählen zweifellos

Figuren der  
Haupthandlung

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken



Martin Schaefer als Moritz (r) und Markus Fennert (3.v.r) als Lehrer in einer Szene des Musicals *Frühlings Erwachen* am Nationaltheater in Weimar (2017). © Candy Welz / Arifoto Ug/dpa-Zentralbild/ZB

chen eliminieren könnte (vgl. HL S. 7, Z. 23 ff./R S. 11, Z. 18–17). Bei seiner Argumentation bezieht er sich auf die auf Rousseau zurückgehende Vorstellung, dass der Mensch von Geburt aus gut sei und erst die Gesellschaft ihn schlecht mache, mithin sei das Schamgefühl seiner Vorstellung nach ein Produkt der Erziehung.

Moritz wurde von seinen Eltern nicht aufgeklärt. Das wird deutlich, wenn er seine Reaktion auf den ersten sexuellen Traum formuliert: „Ich hielt mich für unheilbar“ (HL S. 9, Z. 27/R S. 12, Z. 34). Seine emotionale Reaktion auf diese erste Begegnung mit der eigenen Sexualität drückt Moritz mit biblischen Motiven aus: Er fühle sich wie Jesus im Garten Gethsemane (vgl. HL S. 9, Z. 31/R S. 12, Z. 35), dies ist ein Ort des Zweifels und des Abschieds für Jesus. Auf Moritz hin gedeutet bedeutet der biblische Vergleich, dass er sich in einem **Ablösungsprozess von der Kindheit** wie-

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite/Zeile	Begriff	Erläuterung
-------------	---------	-------------

### Titel

HL S. 3/R S. 1	Kindertragödie	Dramenbezeichnung ohne literarisches Vorbild <sup>18</sup>
----------------	----------------	--

### Personen

HL S. 4/R S. 3	Rentier	Empfänger von Altersversorgungsbezügen, Rentner, auch: Empfänger von Erträgen aus Rentenpapieren
	Sonnenstich, Affenschmalz, Knüppeldick, Hungertod, Knochenbruch, Zungenschlag, Fliegentod	sprechende Namen, die charakteristische Eigenschaften hervorheben, z. B. <i>Zungenschlag</i> als Lehrer mit einem Sprachfehler
	Habebald	einer der drei Gewaltigen in <i>Faust II</i>
	Pedell	Hausmeister
	Korrektionsanstalt	Erziehungsheim
	Dr. Prokrustes	griech. „Strecker“. In der griech. Mythologie ist das der Name des Riesen, der seine Besucher jeweils der Größe des Bettes anpasst.
	Medizinalrat	Arzttitle im staatlichen Gesundheitswesen

### Widmung

HL S. 3/R S. 5	Dem verummten Herrn	Personifikation des Lebens, in der Widmung besonders hervorgehoben
----------------	---------------------	--

### 1. Akt, 1. Szene

HL S. 5, Z. 8/ R S. 7, Z. 12	Zoll	altes deutsches Längenmaß, entspricht ca. 2–3 cm
---------------------------------	------	--

<sup>18</sup> Vgl. zur Frage der Berechtigung der Bezeichnung „Tragödie“ S. 40 ff. dieses Bandes.

## 3.7 Interpretationsansätze

### Zusammenfassung

Wie kann man den wesentlichen Gehalt von *Frühlings Erwachen* kennzeichnen? Das Stück wird als typisches Werk der Jugendstilepoche gelesen, wobei insbesondere der lebensbejahende Aspekt hervorgehoben wird. Es ergeben sich zwei Interpretationsrichtungen, die pädagogisch-gesellschaftskritisch und psychologisch genannt werden können.

### *Frühlings Erwachen* aus pädagogisch-gesellschaftskritischer Sicht

Wedekind kritisiert die lebensfeindlichen bürgerlichen Moralvorstellungen, wie sie sich in den patriarchalisch-autoritären Strukturen von Familie und Schule offenbaren.<sup>24</sup> Er greift damit ein Thema auf, das in literarischen Werken, die während des Kaiserreichs entstanden, immer wieder gestaltet wird (vgl. z. B. Hermann Hesses *Unterm Rad*, 1906).

Kernpunkt der Kritik ist die einseitige Leistungsorientierung der bürgerlichen Moralvorstellung, die unkritisch auch von den Bildungsinstitutionen übernommen wird, die von den Kindern ausschließlich Leistung und Gehorsam fordern und andere Bereiche der kindlichen Entwicklung völlig ausblenden. Heinrich Mann hat sich in seinem kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges entstandenen Roman *Der Untertan* satirisch mit den Erziehungs-idealen des Kaiserreichs auseinandergesetzt und in der Gestalt Diederich Heßlings eine Figur geschaffen, die sich – im Gegensatz zu Moritz Stiefel und Wendla Bergmann – erfolgreich in dem System von Befehl und Gehorsam zu behaupten weiß. Die Gattungsbezeichnung „Kindertragödie“ weist auf diese Gegnerschaft von Individuum und autoritärer Gesellschaftsstruktur, von



Sommers Weltliteratur to go:  
*Unterm Rad*



Kritik an der einseitigen Leistungsorientierung der bürgerlichen Moralvorstellung

<sup>24</sup> Vgl. z. B. Bertschinger, S. 59; Hahn, S. 18; Rothe, *Frühlings Erwachen*, S. 18.

### 3.8 Schlüsselszenenanalysen

#### Schlüsselszenenanalyse 1: Der erste Dialog zwischen Wendla und ihrer Mutter (I, 1; HL S. 5 f./R S. 7 f.)

**Kontext:** Mit der Schlüsselszene beginnt die „Kindertragödie“. In der Schlüsselszene werden die physischen Folgen der Pubertät Wendlas angesprochen, das Thema „Sexualität“, das neben dem Themenkomplex „Schule/Erziehung“ zu den beiden zentralen Themen des Dramas zählt, wird ebenfalls berührt. Das Thema „Sexualität“ wird auch in den nächsten Auftritten des 1. Aktes behandelt: In I, 2 diskutieren Moritz und Melchior über Sexualerziehung, in I, 3 spricht Wendla mit ihren Freundinnen über Aspekte der Familienplanung. Das Thema „Sexualität“ wird in II, 2 fortgeführt, als Wendla ihre Mutter darum bittet, sie sexuell aufzuklären; die Mutter definiert Heirat und Liebe als Instrumente der Fortpflanzung und bewirkt damit ungewollt den Geschlechtsakt zwischen Melchior und Wendla. Die Schwangerschaft Wendlas, die letztlich eine Folge mangelhafter sexueller Aufklärung ist, ist teilweise diesem Versagen der Mutter anzulasten. Diese Schwangerschaft wird schließlich in III, 5 zum Thema, als Wendlas Mutter sich für die fehlerhafte Aufklärung rechtfertigt („Ich habe an dir nichts anders getan, als meine liebe gute Mutter an mir getan hat“, HL S. 55/R S. 71) und Mutter Schmidin um Hilfe bei einem Schwangerschaftsabbruch bittet, in dessen Folge Wendla stirbt, was in der Schlusszene offenbart wird (vgl. III, 7; HL S. 58/R S. 75). Wendla und ihr Schicksal rahmen somit das Drama ein, sie spielt sowohl in der ersten wie in der letzten Szene eine Rolle.

**Schlüsselszene:** In I, 1 steht Frau Bergmann dem körperlichen Reifungsprozess ihrer 14-jährigen Tochter hilflos gegenüber; am liebsten sähe sie es, wenn sich keinerlei Veränderung ihres Kindes zeigte; die sich abzeichnenden weiblichen Formen möchte sie unter einem weiten Kleid verborgen wissen. Wendla möchte dagegen gerne weiterhin das gewohnte kurze Prinzesskleidchen

# 4

## REZEPTIONSGESCHICHTE

### Zusammenfassung

Das Werk, das Wedekinds Ruhm als Bühnenautor begründete, fand wegen der strengen Zensurbestimmungen anfangs nur schleppend Verbreitung. Nach der verspäteten Uraufführung 1906 stellte sich ein großer Erfolg ein, noch heute wird das Stück regelmäßig auf deutschen Bühnen gespielt, 2006 wurde es erstmals als Musical am Broadway aufgeführt. Die zeitgenössische Kritik lobte vor allem die klare Parteinahme für die Jugendlichen und gegen die bürgerliche Moral, wogegen der fehlende Ansatz zur Problemlösung als Schwäche angesehen wurde. Neuere Interpretationen stellen nicht mehr die pädagogischen, sondern ästhetische Aspekte in den Mittelpunkt.

#### Rezeption in der Familie



Schauspieler:in  
Tilly Wedekind  
(1886–1970)



Im Falle von *Frühlings Erwachen* kennt man die Reaktion der Mutter Wedekinds recht genau. Tilly Wedekind (1886–1970), die Witwe des Autors, erzählt in ihren Memoiren, dass die Mutter das Werk des Sohnes als einen regelrechten Schock erlebt hat:

„Seine Mutter sagte von ‚Frühlings Erwachen‘, ihr wäre danach zumute gewesen, als sei ein Eisenbahnzug über sie hinweggefahren, und sie konnte sich mit der ‚Schande‘, dass es aufgeführt wurde, nie so recht abfinden. [...] Eigentlich hat Frank, verärgert und angeregt durch Hauptmanns ‚Friedensfest‘, bald darauf ‚Frühlings Erwachen‘ geschrieben, worin er nun selbst seine Eltern darstellte und gleichfalls, wie vorher Hauptmann, tatsächlich stattgefundene Gespräche verwendet hat. Und das eben fand seine Mutter schrecklich.“<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Tilly Wedekind, S. 91 und S. 94.



# 6

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*

*Thema: Erziehungswesen, Sexualität*

- Ordnen Sie die Szene II, 7 in den Kontext des Dramas ein.
- Charakterisieren Sie ausgehend von dieser Szene die Figur des Moritz.
- Welche gesellschaftliche Kritik verbindet sich mit der Figur des Moritz?

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

##### **a) Kontext:**

In Szene II, 7 bereitet sich Moritz auf seinen Suizid vor, die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen ihn letztmalig lebendig – in der Schlusszene taucht er als „Wiedergänger“ auf. Die Szene bedeutet somit das Resultat des in den vorherigen Szenen angelegten Konfliktes, und zwar in erster Linie im Hinblick auf die von Moritz nicht erfüllten schulischen Leistungsanforderungen.

In der vorangehenden Szene II, 6 formuliert Wendla den Wunsch, sich einem Menschen vollständig anvertrauen zu können: „Ach Gott, wenn jemand käme, dem ich um den Hals fallen und erzählen könnte“ (HL S. 34, Z. 1 f./R S. 43, Z. 18–20). Atmosphärisch wird damit die Einsamkeit vorbereitet, die Moritz in II, 7 ebenfalls erlebt und die er zu Beginn der Szene thematisiert: Er ist der Ansicht, in kein gesellschaftliches System zu passen. Sein Lebensüberdruß zeigt sich auch dadurch, dass er sich keinem religiös begründeten Selbstmordverbot unterworfen sieht und weder an ein vorherbestimmtes Schicksal noch an eine konkrete Lebensaufgabe glaubt. Er fühlt sich von allem im Stich gelassen: „Das Leben hat mir die kalte Schulter gezeit“ (HL S. 35, Z. 36/R S. 45, Z. 32 f.). Aus dieser Erfahrung des Ausgeschlossen-

## Lernskizze 1: Gattungsproblem

Paratextuelle Angabe = „Eine Kindertragödie“



Tragikomödie?